

Videodreh mit Peter Harry Carstensen

ANTISEMITISMUS Für einen Wettbewerb interviewten drei Schülerinnen aus Hohenwestedt den Ex-Ministerpräsidenten

Hans-Jürgen Kühl

Peter Harry Carstensen spielt die Hauptrolle in einem Video, mit dem drei Gymnasiastinnen aus Hohenwestedt an einem bundesweiten Schülerwettbewerb zum Thema Antisemitismus teilnehmen wollen. Mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten hatten sich die drei Zwölfklässerinnen genau den richtigen Experten für ihr Interview ausgesucht, denn Carstensen ist seit dem 1. März 2020 Landesbeauftragter für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus.

„Wir hatten auch andere mögliche Interviewpartner, unter anderem vom Landesverband der Jüdischen Gemeinden, angeschrieben, aber Peter Harry Carstensen war der erste, der uns geantwortet hat“, erzählt Carola Stahmann. Die Gymnasiastin von der „Schule Hohe Geest“ (SHG) will zusammen mit ihren Klassenkameradinnen Bente Leiseder und Zoe Frische am aktuellen Schülerwettbewerb der Bundeszentrale für politische Bildung teilnehmen.

Carola, Bente und Zoe haben sich für das Thema



Bente Leiseder, Carola Stahmann und Zoe Frische (von links) interviewten Peter Harry Carstensen und filmten das Ganze mit dem Tablet. Foto: Hans-Jürgen Kühl

„Antisemitismus: uralte und gefährlich aktuell?!?“ entschieden. „Die Juden sind ja von Anfang diskriminiert worden, und genau darüber muss noch deutlich mehr Aufklärungsarbeit stattfinden“, meint Carola, „wir finden, dass der Antisemitismus ein brandaktuelles Problem ist, das viel zu wenig thematisiert wird.“

Am 17. August fasste sich Carola ein Herz und mailte den Interviewwunsch ihrer Projektgruppe an Schleswig-Holsteins Antisemitismus-Beauftragten Peter Harry Carstensen. Keine 24 Stunden später fand Carola die rundum positive Antwort des Ex-Ministerpräsidenten in ihrer Mailbox. Wann er denn mal die SHG besuchen

könne, fragte Carstensen. Und als Antirassismus-Pate der SHG stehe er ebenfalls zur Verfügung.

Warten auf die Antwort der Schülerinnen

„Ich habe alle Fragen mit Ja beantwortet“, berichtete Carstensen nun bei seinem SHG-Besuch, „und dann ha-

be ich drei Tage lang keine Rückantwort von den Mädchen erhalten.“ Carola, Bente und Zoe hatten ja gar nicht zu hoffen gewagt, dass Carstensen nach Hohenwestedt kommen würde, und mussten erstmal abklären, was wegen der Pandemiebedingungen alles zu beachten wäre.

Drei Wochen später saßen die drei Gymnasiastinnen

schon mit ihrem prominenten Interviewpartner im Hohenwestedter Sport- und Jugendheim und stellten ihm eine Stunde lang Fragen zum Thema Antisemitismus. Besonders beeindruckend fanden die Drei Carstensens eindringlichen Rekurs auf Artikel 1 des Grundgesetzes. „Die Würde des Menschen ist unantastbar – das ist für mich einer der wichtigsten

„Das ist ein ganz tolles Projekt, das großen Respekt verdient.“

Peter Harry Carstensen
Landesbeauftragter für jüdisches
Leben und gegen Antisemitismus

Sätze überhaupt“, betonte Carstensen: „Da steht nichts davon, dass dieser Mensch deutsch oder katholisch oder evangelisch oder weiß sein muss.“ Die Unantastbarkeit der Würde eines jeden Menschen müsse „auch an unseren Schulen noch stärker als Leitziel verdeutlicht werden“, forderte Carstensen und lobte das Engagement der drei SHG-Zwölfklässerinnen: „Das ist ein ganz tolles Projekt, das großen Respekt verdient.“